

Dorfliches und Geschäftiges.

Niels, den 20. Januar 1927.

—* Wettervorberichte für den 21. Januar. (Mitteilung von der Stadt. Wetterberichtsamt zu Dresden) Wermicend stark bewölkt und vielerorts nebelig. Vorläufig teilweise noch Niederschläge als Schneefall. Temperaturen um den Gipfelpunkt. Schwache Aufbewegung. Schlechte verkehrsreiche Städte. Zeitweilig Nebel. Schwacher Frost.

—* Pestalozziwoche. Nach Gehör der Vorlesenden der Lehrervereine reagiert das Ministerium für Volksbildung zur Veranstaltung einer Pestalozziwoche etwa in der Zeit vom 17.–28. Februar 1927 an. Sie soll den Lehrern ehren, zugleich für eine Erziehung im Geiste Pestalozzi, für Bildung und Jugendwohlfahrt werben und damit seine großen Gedanken der Selbst- und Gemeinschaftserziehung in weite Schichten unseres Volkes tragen.

—* Schwangereinnungen der. Die Kreishauptmannschaft Dresden gibt bekannt: „Auf Antrag Beteiligter wird hiermit gemäß §§ 100 und 100b der Reichsgesetzesordnung angeordnet, daß vom 15. Januar 1927 ab sämtliche Gewerbetreibende, die im Amtsgerichtsbezirk Niels im Bereich der Kreishauptmannschaft Dresden einschließlich des Stadtbezirks Niels das Schuhverarbeitwerk selbstständig betreiben, gleichviel, ob sie Gesellen oder Lehrlinge haben oder nicht, der neu zu errichtenden Schwangereinnung für das Stadtbezirk Niels und für das Handwerk mit dem Sitz in Niels auszugesetzen.“ — Auf Antrag Beteiligter wird hiermit gemäß §§ 100 und 100b der Reichsgesetzesordnung angeordnet, daß vom 15. Januar 1927 ab sämtliche Gewerbetreibende, die im Amtsgerichtsbezirk Niels im Bereich der Kreishauptmannschaft Dresden einschließlich des Stadtbezirks Niels das Handwerk selbstständig betreiben, gleichviel, ob sie Gesellen oder Lehrlinge haben oder nicht, der neu zu errichtenden Schwangereinnung für das Stadtbezirk Niels und für das Handwerk mit dem Sitz in Niels ausgesetzt werden.“

—* Maßgebend der Hochschule Niels. Den Reihen der vierjährigen Hochschule eröffnet der Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Hochschule“ Niels am Sonnabend im Opernhaus mit einem großartig arrangierten öffentlichen Brausenfest. Ein solches Fest bedeutet in der heutigen Zeit für den Veranstalter ein immenses Risiko, da ein großer Teil der Einschneiden für Vergnügungssteuern abgeht. Man hat auch schon Kritik an den fehlenden Eintrittspreisen geübt, aber zu Unrecht. In diesen Preisen sind nämlich Steuern und Tonage eingerechnet. Natürlich hätte man auch sagen können 2 Pf. und 1 Pf., das wäre billiger ausgewichen, aber — der bislende Sohn hätte dann noch; es müßte dann die Steuer und Tonage extra erhoben werden. Und hier würden besonders die Läger schlecht wegkommen, denn bei dem nachfolgenden Tanzabend von 10–12 Uhr würde 1 Pf. nicht weit reichen. — Diesmal soll wieder eine erstaunliche Dekoration gehoben werden. Die Arbeiten hierzu beginnen am Freitag früh und nehmen zwei ganze Tage in Anspruch. Auch nach der Demosierung spielen 2 kostümierte Kapellen zum Tanz auf. Prima Karneval wird wieder persönlich erscheinen und zwar in einem echt sächsischen Kostüm (geliefert von der Kostüm-Werkstatt „Elfriede Wrobel“). Für allerhand sonstige Kurzweil wird gesorgt werden und die schönsten und originellsten Damen- und Herrenmädchen erhalten Preise. Schön immer war der Verein bestrebt, den Besucherinnen keine Veranlassungen nur Gutes und Originelles zu bieten und hofft er auch diesmal auf zahlreichen Besuch, zumal dieses Maßfest das einzige für Niels sein dürfte. Auf das diesbezügliche Interesse in vorliegender Nummer sei noch ganz besonderes hingewiesen und dessen Studium empfohlen. —

—* Einbrüche und Diebstähle auf dem Lande. Ein guter Fang! Einem Gutbesitzer in Wittgendorf bei Kreischa wurden ein Kalb, etwa 2 Rentiere schwer, sowie eine Gans und ein Dahn aus dem Stall gestohlen. Die Tiere sind im Stalle abgestochen worden. Der verbeigeholte Schuhband verfolgte eine Spur bis Großdörrn. In Bärenthal bei Rippdorf wurde ein gegenwärtig unbewohntes Landhaus erbrochen und darauf Bettten sowie Kleidungsstücke und andere Sachen entwendet, auch verschiedene Zimmer in älter Weise verunreinigt. In Klosterbäuer wurde nachts von der Seite weg die gekrempelte, zum Teufeln aufsehenerregende Wölfe gekommen. Bei einem Einbruch in die Wölkerlei Jauer, Post Banschwitz, wurden 122 Pfund (244 Stückchen) Butter gestohlen. Eine 20 Pfund Butter haben die Spieghubens auf der Straße in Richtung Kamens verloren. In Rießbach wurden Einbrüche in eine Bäckerei und in das Pfarrhaus verübt. Den Tätern fiel ein Sohn Margarete und in der Pforte ein Fahrrad in die Hände. In Radeburg, Grambach und Neuriedrich wurden Diebstähle in Wohnungen und in einer Zweckfammer zur Ausführung gebracht, dabei vornehmlich Kleidungsstücke aller Art entwendet. — Am 15. I. vormittags wurden in Kloster die Stadtmüller Willi Karl Hartung, geboren 1900 zu Radeburg, Wohnhaft Dresden, Wilder-Mannstraße 8 und Karl Hart, geboren 1900 zu Leipzig, in Dresden, Oststraße 64 wohnhaft, mit verdächtigen Sachen angehalten, festgenommen und der Staatsanwaltschaft Dresden aufgefordert. Die vorgefundene Sachen kamen von einem großen, zu Rießbach verübten Einbruch, wo einer der festgenommenen zuvor in Stellung war. Der behandelte Gutbesitzer konnte die Sachen wieder zurück erhalten. Beide Stadtmüller blieben eine ganze Anzahl Einbrüche begangen haben.

—* Achtung! — Versuchsballon! Vom 18. bis 22. Januar und vom 15. bis 19. Februar 1927. Beidezen an zahlreichen Orten Europas — auch in Deutschland — zu wissenschaftlichen Zwecken unbemannte Versuchsbalons auf. Die Finder werden gebeten, daß an den Ballons befindliche empfindliche Selbstbeschleuniger langsam zu bebauen und genau nach der beigefügten Anordnung zu versetzen. Es sei betont, daß im Interesse der Gesamtheit ausländische Ballons ebenso langsam zu bebauen sind wie inländische. In der Regel zählt die zuständige meteorologische Station dem Finder eine angemessene Belohnung. Die Ballons sind mit leicht brennbarem Wasserstoff gefüllt, daher ist Vorsicht geboten.

—* St. Vincent-Lag. St. Vincenz, dessen Gedenktag der 22. Januar ist, entwidmete sein ganzes Leben lang eine erfolgreiche, ganz auf praktische und christliche Barmherzigkeit eingesetzte Tätigkeit. In Frankreich in der Bretagne, 1576 geboren, wirkte Vincenz de Paul oder Monseigneur Vincent, wie man ihn nannte, unermüdlich als Missionar, Prediger, Heiler und Lehrer, und vor allem die leiste wertvollste geistige Tätigkeit hat ihm in der christlichen Kirche ein bleibendes Denkmal geschaffen. Er nahm sich der Kindesbetreuung an und suchte hellend und fröhlich das arme Volk der Galizier-Kinder zu mildern. Auf ihm geht die Gründung des Ordens der Barmherzigkeit aus, deren Name wir seine Tendenz und die seines Gründers bezeichnen. Vincenz wurde von ihm der weiße Orden der Vincentiner, barmherziger Schwestern, gegründet. Benedict XIII. sprach ihn im Jahre 1729 heilig.

—* Auftreten einer Schwindlerin. In den letzten Tagen ist an verschiedenen Orten, z. B. Seitz und Zwönitz, eine Schwindlerin und Diebin aufgetreten; sie führt sich unter dem Namen Frau Lehrer Göde in Altenberge ein und läuflingt den Passanten vor, die Wäsche zu waschen. Dabei

erfüllt sie eine schändliche Bedeutung. Sie kann zu beschreiben. In einem kleinen Hause hat sie eine Werkstatt mit 20 Meter und in einem anderen Hause auf einer Seite eine Werkstatt mit 100 Meter und eine Werkstatt. In Zeit hat sie es verstanden, den alten Betrieb abzuschließen.

—* Gegen den neuen Fernsprechtarif. Um dreißigsten Sonntag ist ein demokratischer Antrag eingegangen, der die gegen den bestehenden neuen Fernsprechtarif erheblich den Reichstag wenden, insbesondere für Teilnehmer, die weniger als 200 Gespräche im Monat führen, eine Erhöhung der Gebühren bis zu 20 Prozent einrichtet. Die Staatsregierung soll mit allen Mitteln dahin wirken, daß eine Benachteiligung der wirtschaftlich schwachen Kreise durch den neuen Telefonengeschäftszettel unter allen Umständen unterbleibt.

—* Arbeitszeitverhandlungen in der Zelluloseindustrie Sachsen. Am Montag fanden in Dresden die Verhandlungen über die Arbeitszeitregelung der Zelluloseindustrie Sachsen statt. Die Vertreter der Gewerkschaften verlangten wiederum die Einführung der 40-Stunden-Woche. Da die Unternehmer dieses Verlangen ablehnen, weiteren die Verhandlungen.

—* Mitgliederversammlung des Reichs-Rädertunbers. Die diesjährige Tagung des Reichs-Rädertunbers findet, wie fest steht, am 29. und 30. Juni in Berlin statt. Ihr geht am 27. Juni eine Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes und am 28. eine Sitzung des Geschäftsführers vor.

—* Erfolg für das Einjährige-Bewilligungsamt. Wie verlautet, haben sich Reich und Länder darauf geeinigt, an Stelle des früheren Einjährigen-Bewilligungsamtes eine Prüfung der mittleren Reihe einzuführen, die mit Abschluß der Unterstufe oder einer gleichwertigen Klasse erworben werden kann.

—* Die Gehörlosen organisieren sich. Auf einer Versammlung von deutscher Taubstummen in Weimar wurde der „Reichsverband der Gehörlosen“ mit Sitz in Berlin gegründet. An der Tagung nahmen Vertreter von 38 Verbänden mit 10.000 Stimmen sowie Abgeordnete deutscher Taubstummen-Unitaten und des Bundes der deutschen Taubstummen-Vertrieb teil. Der Verband bewirkt wirtschaftliche Förderung und Sicherung seiner Mitglieder, Vertretung der Gehörlosen in der Öffentlichkeit und Wahrung ihrer sozialpolitischen Rechte.

—* Dritter Reich-Jugendländerbund. Verhandelt mit der 6. Hauptversammlung des sächsischen Junglandbundes findet am 27. Januar 1927 im Dresdner Gewerbeverein der 2. Reichs-Jugendländerbund statt. Die Eröffnungsansprache wird der erste Vorsitzende des Reichs-Jugendländerbundes, Schlimpert, halten. Im dem Mittelpunkt der Tagung steht die Stellung des Präsidenten des Reichs-Jugendländerbundes, Graf von Kalckreuth, aber „Die Bandjugend als Träger des deutschen Staatsgedankens“. Die Schlussrede hält der zweite Vorsitzende des Reichs-Jugendländerbundes, Banddagoborgordner, Kaiser (Burkhard).

—* Vor einer neuen Witterungsperiode? Vor

einer neuen Witterungsperiode? Man muß schon ein Fragezeichen hinter diese jüngste Prognosestellung der Meteorologen setzen; denn mit ihnen anderen Vorhersagen sind sie ja in diesem Jahre, so weit es die Witterung unerwartet eigenen Heimatlandes betrifft, mehr oder weniger reingefallen. Schon im Sommer sprach man von einem frühzeitigen und bitterkalten Winter. Ob damit nur die Witterung um das Weihnachtsfest herum gemeint waren? Man weiß es nicht genau. Wir hatten uns jedenfalls auf einen anderen Winter vorbereitet. Allerdings ist es nicht ausgeschlossen, daß der strenge Kälte des Winters noch immer Eis und Schnee zur Geltung bringen kann. Es wäre ja gerade auch zu lächerlich, wenn der Januar, der Eismond, in diesem Jahre nicht auch sein Meisterstück machen wollte. Aber jetzt ist es höchste Zeit geworden, er muß sich hasten, wenn er seine übergesetzten Pläne nicht verhindern will. Doch ist es warm, teilweise sogar sehr warm, wenn im Süden bringt warme Winde eine laue Temperatur in unsere nördlichen Breitengrade. Das Thermometer liegt in den leichten Tagen teilweise bis auf 1 Grad über Null. — Nun wird die kleine Schaukelung aufgestellt, doch in flüchtiger Freiheit mit Frost und trübligem Schneefall zu reden ist. Man sucht diese Beobachtung damit zu begründen, indem man sagt, daß die Menschen des wohlbekannten bisherigen Lebeweises, die Ausübung eines Sportvereins, endgültig vorüber sind. Vorbedingung für Schneefall ist ein Wechsel der Windrichtung. Gunstige Verhältnisse für Schneefall herrschen zum Beispiel, wenn in Höhen von mehr als ungefähr 800 bis 1000 Metern weiche Winde vorhanden sind, die Witterungsleitung erzeugen, und in niedrigeren Höhen kalte Ost- oder Nordwinde. Genau so wie bei uns war es in fast allen Ländern Europas mit endlich liegenbleibenden Schneen. In England und Westfrankreich herrschen Temperaturen von 2–4 Grad über Null, während Mittelfrankreich und Süddeutschland wieder einige Grade unter dem Gefrierpunkt aufzuweisen haben. — An erster Stelle rechnet man also mit Schneefall. Und das ist gut so. Würde eine trockene Witterungsperiode eintreten, wäre es schlimm um des Bandmanns Sorgen bestellt, die infolge der vorausgegangenen warmen Witterung zart und widerstandsfähig geworden sind. Das Unheil eines bevorstehenden Winters kann nur dann verhindert werden, wenn vor dem Einsetzen tiefer Frostgrade Schnee fällt, der die Wintersäulen mit einer weichen, weichen Decke verhüllt. Wenn wie also den jüngsten Prognosestellungen der Wettermacher Gläubigen hielten würden, so sind keine Befürchtungen für das Wohl und Wehe der Bandwirtschaft vorhanden. Wir wollen wünschen und hoffen, daß diesmal die moderne Meteorologie recht behalten möge und nicht, wie in der vorausgegangenen Zeit, falsch führt.

—* Auf der Suche nach den Nachkommen Martin Butters. Im Museum für Hamburgische Geschichte findet demnächst eine Veranstaltung der Generalstabskarte für niedersächsische Familiengeschichte statt, auf der Pastor Otto Sartorius aus Danielshausen (Kreis Hannover) über Martin Butters Nachkommen und Verwandte berichten wird. Der Vortragende hat in eingehenden Vorberichten ermittelt, daß heute noch rund 800 direkte Nachkommen des Reformators leben, darunter 32 allein in Hamburg.

—* Milchabsatz in hohem Maße. Auf der gelegentlich des „Grünen Woche Berlin 1927“ stattfindenden Ausstellung (20. Januar bis 6. Februar) wird der Reichsmilchabsatz in Verbindung mit dem Provinzialmilchabsatz für Brandenburg und Preußen, mit dem Reichsverbund landwirtschaftlicher Haushaltvereine und dem Niedersächsischen Haushaltverein in einer Ausstellung dargestellt, wie der Milchabsatz in hohem Maße einwandfrei ist. Es wird ein Milchabsatz im Betriebe vorbereitet, wobei Einrichtungen für die Ausgabe von Milch in verschlossenen Flaschen, mit einem Strohhalm zu trinken, ebenso wie der Absatz von Milch in Gläsern gezeigt werden. Auch die Reinigung der gebrauchten Gläser spielt für die möglichst gelinde Abgabe der Milch eine große Rolle. Weiter ist von Bedeutung, daß die Wagen, die die zum Verkauf gebrachte Milch vom Produzenten bis zum Verbraucher befördern, auswendig sind und einwandfrei sind. Blüten für all diese im Interesse der Bevölkerung wichtigen Dinge wird die Ausstellung zeigen.

—* Der Kampf um die Schule. Gegenüber den Verhandlungen von Autoren und Verlegern, die Schule

in den nächsten und nächsten Jahren von einem neuen und neuen Jahr zu erwarten, haben jetzt der Präsident des Reichsgerichts Dr. Simon, der frühere Staatsminister Dr. Schmidt-Ott, Ulrich u. Ritter und Möller und Professor Georg Berndesheimer einen Entwurf vorbereitet, wonin in der Veränderung der Schule eine Stütze für die Gemeinschaft der Nation erbildet wird. Eine dreißigjährige Schule ist nicht nur dem Volk der deutschen Bevölkerung sondern auch dem Reich unserer Zeit angemessen als eine einzige. Gründe mögen den Nationalsozialismus, dem mit redaktionellen Dokumenten unerlässlich literarischen und moralischen Gütes verhantet, betrachten man insbesondere wie die Schulen aller Orte auf die Entwicklung ihrer Werke einzugehen seien und die Jugend durchdringen, sie nicht zu stellen, die Kulturreicher des Reichs für ihre Willen vor jeder Veränderung der Schule eindeutig zu warnen. Der Entwurf trägt ausdrücklich Unterschriften von Männern aus allen Gebieten des öffentlichen Schaffens.

—* Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Das Bundesamt berichtet über die Arbeitsmarktlage im Freistaat Sachsen: Nach den Berichten der öffentlichen Arbeitsaufzettel bei der erheblichen Steigerung des Angebots an Arbeitskräften, die Mitte Dezember begonnen hatte, und die in der ersten Hälfte des Januar in verstärktem Maße fortgesetzt hatte, wiederum nachgelassen, so daß man von einer leichten Entspannung auf dem Arbeitsmarkt sprechen kann. In der Landwirtschaft, in der Garben- und Forstwirtschaft ist die Nachfrage nach Arbeitskräften, insbesondere nach jüngere männliche und aus weiblichen Kräften. In den übrigen Lohnberufen, insbesondere im Handwerk ist die Nachfrage dem Witterungscharakter entsprechend verschoben. In der Glas- und in der keramischen Industrie mußte stellenweise eine Zunahme des Angebots festgestellt werden. Die Metall-Industrie zeigt ein ähnliches Bild. Auch hier haben stellenweise Entlassungen statt, an anderen Stellen aber herrscht auch ein lebhafter Bedarf an Spezialarbeiten und unerlässlichen männlichen und weiblichen Hilfskräften. Die Zelluloseindustrie zeigt keine wesentlichen Veränderungen. Stellenweise, namentlich in der Grünstoffindustrie des Chemischen Bezirks und im Bezirk Wittenberg liegt die Nachfrage nach Fachkräften. In der Stoffindustrie des Vogtlandes und dem Reichenbacher Bezirk hat sich dagegen die Nachfrage noch nicht gebessert. Im Holz- und im Rohrwaren- und Gemüsehandel ist zwar keinemweise ein gewisser Bedarf an Facharbeitern aufgetreten. Im ganzen überwiegt jedoch noch die Annahmebedeutung des Angebotes. Im Bekleidungsgewerbe hat sich mit Ausnahme des Woll- und Konfektionsgewerbes das Angebot allgemein verschärft. Die Zahl der arbeitssuchenden kaufmännischen und Büroangestellten ist gestiegen. Im ganzen betrachtet scheint aus erwartenden größeren Bedarfen in den Außenberufen eine Periode wechselnder Schwankungen, geringer, als gegenüber aufsehender Handel und Abnahmen des Bedarfs und Angebotes bevorzugt. Im ganzen allerdings auf der Basis eines allgemein hohen Standes des Gesamtangebotes an Arbeitskräften.

—* Der Gesamtverband des Verbands der Sächsischen Industrieller beschreibt sich in seiner letzten Sitzung mit dem von der Reichspolizeiabteilung ausgearbeiteten Entwurf eines neuen Fernsprechgebührentarifs. Eine Entlastung, die für den Ort, wie für den Fernsprechvermögen und Abänderungen vorsieht, wurde dem Reichspolizeiministerium und den sonst in Betracht kommenden Institutionen, namentlich dem Reichsverband der Deutschen Industrie, zur Kenntnis gebracht.

—* Freigabe von Eil- und Schnellzügen für Benutzung mit Sonntagsfahrkarten. Vom 20. Januar 1927 an wird auf der Strecke Dresden-Öst.-Reichenbach (Vogtl.) ob. El. auch der Schnellzug D 120 auf der Strecke Blauen (Vogtl.) ob. El.-Dresden-Öst. auch der Elzg 107 unter Vorbehalt jederzeitigen Übertritts zur Benutzung mit Sonntagsfahrkarten 2. und 3. Klasse freigegeben. Bei Benutzung des D 120 ist außerdem der tarifmäßige Schnellzugsaufschlag zu zahlen.

—* Ungültigkeit alter Briefblicke. Nachdem die Aufbruchstafel für alte Briefblicke 2½ Jahre nach der am 1. Juni 1928 erfolgten Einführung des neuen Briefblickmusters (DIN-Format 420 mal 297 Millimeter) am 31. Dezember 1928 abgelaufen ist, dürfen nach der Verordnung des Herrn Reichsverkehrsministers vom 10. Dezember 1926 (Reichsgesetzblatt II Nr. 50 vom 24. Dezember 1926, S. 791) die nach dem 31. Dezember 1926 noch vorhandenen Briefblicke im Ausmaß von 380 mal 300 Millimeter bis auf weiteres nur noch als Briefblicke dupliziert verwendet werden, wenn hinter der Aufdruckstafel das Wort „Duplikat“ handschriftlich oder in anderer Weise hinzugefügt wird. Das gleiche gilt für etwa noch vorhandene verkleinerte, doppelseitig bedruckte Briefblicke (190 mal 300 Millimeter). Es dürfen hierauf die alten Briefblicke ab 1. Januar 1927 als Originalbriefblicke nicht mehr verwendet werden. Wegen Einführung eines neuen Briefblickmusters bei dem in Höhe zu erwartenden Inkrafttreten einer neuen Eisenbahnerverordnung wird empfohlen, bei Renditur gültiger Briefblicke für nur für diese Zeit einzubinden.

—* Wie man sich einen Gräberstein herstellt. Wir unterscheiden warme und kalte Gräbersteine. Der kalte kann in beiden Fällen den Zweck, Wärme auf einem Ort zu halten. Das kalte Gräberstein hat nur die Wärme, die wärmenden Sonnenstrahlen aufzufangen und die kalte Wärme festzuhalten. — Das warme Gräberstein hingegen soll außer dieser Wärmequelle auch noch selbstständig Wärme erzeugen und festzuhalten. Jedoch darüber später. Der kalte ist in beiden Fällen gleich. Die Außenmauer des einfachen Gräbers sind 1 Meter auf 1,50 Meter. Die Breite würde mehr 2,5 Centimeter stark, bestreichen sie mit heißen Firniß (ein Korbinolizum) oder auch Kupferfarbe. Für die Seiten nehme man, zugleich als Säule, vierzehn 30 Centimeter und vor 60 Centimeter lang. Die hinteren Seiten verbindet man mit einem bzw. mehreren zusammen 40 Centimeter breiten, die vorbereiten mit einem 25 Centimeter breiten Brett. Dann hat man nur noch die Vorder- und Rückwand durch Bretter zu verbinden und den Rahmen in fertig. Das Fenster faßt man für ein Fenster in einer Spezialhandlung. Größe 100:150 Centimeter. Damit die Fenster nicht rutschen und der Wind von der Seite herein kann, nötigt man noch an den Seiten und hinten schwache Bretter, die etwa 2 Centimeter über den Rahmenbreiter vorstehen.

—* Ein großes Elsässer Turnier in Altenburg (Thüringen). Die Stadtpolizei Deutschlands und viele Bürger der Erde wollen sich in diesem Jahre, und zwar im Mai, in dem schönen thüringischen Städchen Altenburg treffen, das sich kalt die „Siege des Stadtpolizei“ nennt. Hier wird, wie der Radsportverein der Reichsstadt für Deutsche Verkehrsverbindung meldet, sowohl ein Stadtkongress stattfinden, wie ein großes Turnier um die Stadtpolizei von Deutschland ausgetragen werden. Man hofft, dabei auch Stadtpolizisten aus den Vereinigten Staaten begrüßen zu können.

—* Operantion-Kongress. Der 10. Deutsche Operantion-Kongress findet zu Ostern (14. bis 19. April) in Köln statt. Am Sonnabend der Begrüßungsdienst, am 1. Feiertag offizielle Eröffnung und Arbeitseröffnung des Kongresses. Am 19. April wird ein Festzug nach dem Gebirgsgebiets die Veranstaltung folgen. Ein Kongressbuch wird vor allem pädagogische Fragen behandeln. Ein Operantionsführer kann sein wie den Kubukettigen gute Dienste leisten.

Am Freitag, den 21. Januar beginnt unser

VENTUR-AUSVERKAUF

Sehen Sie:

Beachten Sie unsere Auslagen Hauptstraße 43 und Hauptstraße 63 (am Durchgang)

Das sind Preise die jeder anlegen kann!

Beachten Sie unsere Auslagen Hauptstraße 43 und Hauptstraße 63 (am Durchgang)

Manufakturwaren

Hemdentuch , 80 cm breit für Wäsche gut geeignet Mt. 48, 39 34	Bettbezug kariert, 1 Bezug u. 2 Kissen 6.75 5.50	Kleidervelour schönes solida Muster Mt. 48	Popeline reine Wolle Mt. 1.85
Nessel , ungebleicht, uns. starke Qualität, 140 cm breit 72 Mt. 28	Bettbezug Linon, 1 Bezug und 2 Kissen 5.90	Pulloversstoff die große Mode Mt. 78	Eolienné Wolle mit Seide Mt. 4.25
Handtuchstoff grau, haltbare Ware Mt. 35 24	Bettbezug Stangenleinen, 1 Bezug u. 2 Kissen 7.90	Kleiderschotten neueste Designs Mt. 98	Schürzenstoff 116/120 cm br., schöne Streifen Mt. 85
Hemdenflanell gestreift, doppelt geschnitten Mt. 38	Bettbezug la Damast, 1 Bezug u. 2 Kissen 9.80	Frotté 100 cm breit Mt. 98	Etamine 150 cm breit, kariert Mt. 58
Körperbarchent roh, besondere starke Ware Mt. 69	Wischtlücher kariert 6 Stück 88	Wellmusselin herrliche Muster Mt. 1.25	Kaffeedecke schönes Karomuster Stück 58
Körperbarchent weiß, schöne halb. Qual. Mt. 58 48	Elawischtlücher in schönen Farben 3 Stück 88	Blusenstoff mit kunstseid. Streifen Mt. 1.40	Steppdecke gute doppelseit. Qual. Stück 11.50

Selbstbinder schönes moderne Muster von **38,-**

Kragenschoner kunstseid. Trikot von **68,-**

Hosenträger guter Gummi mit Ledergarn. 75 **68,-**

Batist - Oberhemd einfarbig mit 2 Kragen **3.50**

Oberhemd weiß m. Trikoll-Einsatz u. Klappmanschette **4.50**

Stehumlegekragen neueste Formen 3 Stück **1.95**

Kinder-Strickjacken reizende Ausführung 3.75 **2.75**

Konfektion

Damen-Mantel reinwoll. Moulinéstoff 5.90	Krimmerjacke grau, auf Damassé-Futter 24.50	Tanzkleidchen , hübsche Seidenstoffe, teilweise m. Malerei 5.90	Kinder-Mäntel , Wolle, reich gestickt 3.75
Damen-Mantel , guter Flauschstoff, schw. Astrachanbes. 11.90	Matiné mollig Flauschstoff 1.95	Kleid lang. Arm, reinwoll. Popeline 5.95	Popeline-Mäntel , Wolle, reich gestickt 3.50
Damen-Mantel , reinwoll. Velour de laine, m. 2fach-Pelzbes. 18.50	Morgenrock warmer Ratinestoff 3.95	Kleid lz. Arm, Choviot m. reich. Stickerei 6.90	Kinder-Mäntel zur Konfirmation, la Koperware 11.90
Damen-Mantel Franengrüte, Velour de laine mit Biberettetrikot 28.00	Kleid Schottensstoff mit lang. Arm 2.95	Ripskleid , reine Wolle Crepe de chine-Kragen und eleg. Brokat-Tressengarnitur 18.25	Ein Posten Lederrol-Mäntel mit Coverrot-Bes. 22.00
Damen-Mantel schwarz Ural, ganz gefüttert 39.00	Kleid , lang. Arm mod. Streifen od. Pulloverstoffe 4.95	Damen-Strickjacke reine Wolle 4.75	Ein Posten Damen-Gumm.-Mäntel , dlf., extra schw. Qual. 26.50

Sportstrümpfen reine Wolle 2.25 **1.95**

Strumpfwaren

Damenstrümpfe , schw. u. farbig m. verst. Ferse u. Spitze 38 18	Frauenstrümpfe schwarz Baumwolle, gestrickt 65	Herren-Socken Ia Seidenflor, schwarz u. farbig 88	Damen-Handschuh reine Wolle, gestrickt 1.25 98
Damenstrümpfe Mao, schwarz u. farbig 125 88	Herren-Socken einfarbig Flor und bedruckt 38	Herren-Socken reinv. Kasimir, schw. sow. farbig gest. 1.15	Damen-Handschuh ganz gefüttert 1.45
Damenstrümpfe Kunstsiede, mit kl. Schönheitsfehlern 38	Herren-Socken grau Baumwoll., starkädig 48	Damen-Handschuh Trikot, halb gefüttert 88	Herren-Handschuh starke gestrickte Qual. 1.45
Damenstrümpfe Seidenflor, 2. Wahl 1.15 95	Herren-Socken Mao, Jacquardmuster 75	Damen-Handschuh , imit. Wildleder m. gest. Manschette 1.25 95	Herren-Handschuh ganz gefüttert 1.60

Ein Posten **Kindermützen** 35,- reine Wolle gestrickt

Wollwaren

Kinder-Pullover reizende Muster von 2.10	Klubwesten f. Kinder , Gr. 32 farb. Trikot, je Größe 20,- mehr 1.75	Klubwesten für Damen u. Herren , farbig Trikot von 3.45	Damen-Pullover mit Kunstseide 3.90
Kinder-Westen reine Wolle von 3.10	Unterhose , weiß Baumwolle o. Arm gestrickt 38	Unterhose , weiß Baumwolle o. Arm gestrickt 48	Herren-Pullover solide Qualität 5.90
Klubwesten , reine Wolle für Damen und Herren 3.95			Herren-Westen schwarz m. Punkteffekten 8.25 7.90
Prinzenrock , farbig Seidentrikot mit kleinen Fehlern 1.25			Klubwesten , feinst. Qual. für Herren u. Damen 10.90 7.90

Schlupfhose farbig, Futtertrikot 1.05 1.45 95	Schlupfhose neue Form, kunstseid. Trikot 1.45 1.25	Herren-Normalhemd dopp. Brust, alle Größen 1.95	Einsatzhemd , schönes Qual., in ali. Größen 1.75 1.45 1.15
Schlupfhose Kunstsiede, gefüttert 2.95	Herren-Normalhose alle Größen 1.45	Herren-Futterhose alle Größen 1.95	Kind.-Normalanzüge je Größe 15 Pf. mehr Gr. 60 1.25
Schlupfhose farbig, Trikot 95 68	Herren-Normalhose beste wollgespinste Qualität 2.50 2.25	Herren-Futterhose besond. starke Ware 2.75 2.25	Kind.-Futter-Anzüge je Größe 20 Pf. mehr Gr. 60 1.20
Ein Posten Taschenlüber m. farbig gestickter Ecke Stück 15,-	Ein Posten Taschenlüber , In Qual. weiß sowie m. Streifen u. Karos Stück 18,-	Ein Posten Taschenlüber handgestickt 3 Stück 68,-	Ein Posten Taschenlüber mit kleinen Schönheitsfehlern Stück 5,-

Schrüzen — Wäsche — Badewäsche

Damenhemd , Trägerform mit Fugen od. Stickeri 115 98 78	Prinzenrock , Trägerform m. Stickeri 1.95, m. Hohlausam 1.45	Unterhose Trägerform mit Klöppelpaspeln 98	Frottier-Handtuch Jacquardqual. 68
Damenhemd , volle Achsel m. Bogen od. Stickeri 1.80 1.80 1.35	Prinzenrock , volle Achsel, guter Stoff m. Stickeri 3.45 2.95	Unterhose mit voller Achsel, reiche Stickeri 1.25 1.10	Frottier-Handtuch extrachwere Qual. 1.85 1.25
Damenhemd , Trägerform m. Klöppelpaspeln 1.45	Hemdhoose guter Stoff mit Klöppelpaspeln 1.75	Unterhose Ia Macobatist, hochdelegat 1.85	Jumperschürze aus bunt. Satin 88
Beinkleid , geschloss. Form mit Hohlausungsmuster 98	Hemdhoose m. Stickeri u. Hohlausungarn 2.10	Kinder-Badetuch Ia Krüsselstoff 2.95	Jumperschürze aus bunt. Satin, extrabreit 1.25
Beinkleid , geschloss. Form mit Klöppelpaspeln 1.45	Hemdhoose , Ia Stoff mit Stickerimotiv u. Hohlausam 2.95	Badetuch vorzügl. Frottierware 3.95 3.45	Jumperschürze aus indanthren Zephirstoff 2.60 1.95
Beinkleid , geschloss. Form guter Stoff mit Stickeri 1.65	Damen-Nachthemd guter Stoff m. Klöppelpaspeln 2.45	Badeteppich langer halbar 3.65	Hausschürze aus Ia Indigodruck 1.75 1.25
Beinkleid , geschloss. Form Ia Stoff mit reicher Stickeri 1.95	Damen-Nachthemd w. m. eicht. Paspel- u. Seidenschl. 3.45	Waschtisch-Garnitur Ia Frottierstoff 2.95	

Ein Posten Stickerel in den beliebt. Coupons 95-75	TOPLOWITZ	Ein Posten Unterhosen Juppienform mit Träger u. Stickeri Stück 48
---	------------------	---

einen wertvollen Beitrag verzeichnen. Das war ich in der Mittelpunkt — es war für Sie und mich kein Bedürfnis mehr: „Wie ein schönes Leben — die zuckende See mein Gedanke. — Und es handelt sich nur darum — Ganz mit Herzen und Gedanken.“ „Der junge Mann kommt und tanzt. — Deutlich ist sein langer Mantel vor dem Herzen, und er am nächsten Tage antreten soll. — Statt vor seiner Mutter kommt sie noch zum Tanzen und setzt Bobby Ganz, ein junger Soldat der Artillerieprüfung, der unter keiner Juristengesetzlichkeit viel zu leben hat. Er vertraut seinem Freunde Victor an, dass er bestrebt ist über beide Ozeane — in sie, die Ukraine, die Schönheit — Willi Kieberg, die Hoffnung des Wiens Burghäusers. Von dem als beweisendem stimmlich bekannten Vetter holt er sich Ratshilfe, wie man eine Sicherstellung machen soll. — Auf ihrer Beiführung kommt der Stadt, wohin die junge, reiche vermögende Melitta von Krichol (Willi Kieberg), Herr von Kieberg, ein Mensch, an dem alles falsch ist, bis auf die Gemeinschaft, die sich ist, sucht sie auf und macht ihr einen Heiratsantrag. Sie durchschaut ihn sofort und gibt ihm einen Schub. — Um sich von den Strapazen des Winters zu erholen, begibt sich Melitta von Krichol an die Berge, und als sie ein bravouröses Exemplar eines Steinbodes fotografiert will, entdeckt ihr der photographische Apparat und lenkt zu den Höhen des Oberleutnants v. Ronau, den sie für einen Bergsteiger hält. Sie bittet ihn, ihr den Apparat herzugeben. Sie gibt ihm auch ein Trinkgeld und Herr v. Ronau, zu allen Sitten aufgelegt, geht auf den Schatz ein. Er bringt sie in die Schönheit, besorgt ihr Essen und behütet den Gang. — Auf einem Hochzeitstisch trifft Victor v. Ronau wieder mit Melitta zusammen. Er gibt sich ihr zu erkennen und beide scheinen Wohlgefallen aneinander gefunden zu haben. Auch Bobby Ganz, der sich vorgenommen hat, sich auf diesem Fest einer Angebeteten zu erschließen, kommt mit einem Rosenstrauß. — Victor v. Ronau ist auf dem Fest der standigen Kanalier von Melitta. Reipende Schönheit und lustige Abenteuer folgen — das sind das liebende Paar für ewig gefunden. — Auch Bobby fand endlich den Weg zu seiner angebeteten Willi.

Die Stellung der Linksozialisten zur Reichswehr.

Ab. Dresden, 19. Jan. Nach einer militärischen Übung in der Umgebung Dresdens zog am Dienstag die zweite Division der Reichswehr geschlossen in die Stadt zurück. Das Organ der sächsischen Linksozialisten, „Der Volksrat“, stellt hierzu folgende Befragungen an, die nicht nur an die Adresse der Linksozialisten, sondern auch an die anderen Parteien gerichtet sind und dort Beantwortung finden möchten.

„Man fragt, dass die deutsche Bevölkerung vom Kriege und vom Militär genug habe. Die „Dresdner Volkszeitung“ kann sich nicht genug tun, das zu verschleiern. Man könnte aber von dieser Militärmüdigkeit recht wenig befreien. Schon Stunden vor dem Truppeneinmarsch zeigten sich die Straßen von wartenden Männern und Frauen besetzt, ebenso Hinter- und Balkone. Gegen 4 Uhr nachmittags marschierten die Truppen ein, ihnen zur Seite kamen in gleich strammer Haltung. Die Truppen machten einen ausgesuchten Eindruck. Es scheint, dass Dresdner immer noch eine erhebliche Menge Militär beherbergt. Rücksichtloseren liegen aber den Zuschauern schwerwiegende Gedanken auf. Das sind die Trümmer des eintretenden Heeres, ein Erfolg, der bei allem Wert im einzelnen doch im großen und ganzen bei weitem nicht mehr an das heranreicht, was vor dem Kriege vorhanden hatte und was eine der wesentlichen Voraussetzungen für Deutschlands Stärke gewesen war. Doppelt hart empfindet man es, dass diese Reste der ehemaligen starken Wehrmacht nicht von allen Volksstämmen als ein Kleinod betrachtet und behandelt wird, das förmlich gepflegt wird. Es ist bitter, sich dessen zu erinnern, dass diese Reichswehr in innenpolitischen Kämpfen steht, das Kräfte am Werk sind, die noch weiter an schwachen, sie zu zerreißen und nach Möglichkeit ganz zum Verschwinden zu bringen. Das in einer Zeit, in der Deutschland sogar das Recht bekräftigt werden soll, auf seine Verteidigung im Osten zu hinnehmen, indem die ganze Ostfront auf politisches Verlangen hin bloßgelegt und gelockert werden soll. Das in derselben Zeit, in der sogar transnationale Sozialisten unter der Führung Paul Boncours Rüstungsprogramme ausarbeiten, die auf eine Erhaltung der französischen Weltmacht hinweisen und die nichts von dem pazifistischen wehrfestsamen Geiste enthalten, dem die deutschen Linksparteien anhängen. Das Wehrmilde instinktiv im deutschen Volke und trotz der sächsischen Linksozialisten auch in der sächsischen Bevölkerung lebt, haben wir gehofft beim Einzug beobachtet dürfen; dass dieser Wehrwillen bald wieder seinen organisatorischen Ausdruck finden möge, hoffen wir von ganzem Herzen!“

Bemerktes.

Biersüsse Filmkaz. Die große Wirkung von Tieren und Kindern auf das Publikum ist vom Film früh erkannt und ausgenutzt worden. Auch die Filmfachleute haben sich bereits viel mit der Frage beschäftigt, warum gerade das Tier auf der belichteten Leinwand einem so packenden Eindruck hervorruft, und erkannt, dass nicht geschickte Trick, sondern natürliche Bewegungsfreude für den Tierfilm notwendig ist. Die eigentlichen Stars der Tierwelt sind daher auch keine besonders ausgebildeten Schauspieler, die etwa aus einem Circus oder einem Zoologischen Garten kommen und im langen Verlauf mit Menschen so nah geworden sind, sondern es sind Geschöpfe, die möglichst viel von ihrer Ursprünglichkeit bewahren, deren Genie durch einen

Von gefunden.

Abh. Niederen, Dorfplatz 3.
Am 18. 1. von armer Frau Wünschen verloren. Abgegeben bei Frau Wolf, Rosenplatz 6.

Wohnungslausch!
Riesa—Dresden.
Kauf. erh. an Frau Käte, Riesa, Bismarckstr. 46-4.

Möhl. Zimmer
von berufstätiger Dame sofort gebucht.
Offizi. erbet. unter T 422-
am 1. Januar 1927.

Die Schloss-Musik
Kauf. erh. an Frau Käte, Riesa, Bismarckstr. 46-4.

Im neuen Jahr

finden freudsame Herren und Damen glänzende Dauer-Erinnerungen als Reisegepäck zum Schatz der Erwartungswelt. Meine liebsten Reisen werden nachweisbar.

500,- monatlich

und darüber. Reine abgeschwächten Trick, sondern lebensnahmendige Erinnerungen, die überall gebraucht werden. Dokumente und Kapital nicht nötig. Nichts allein werden eingearbeitet, erst nach nebenberuflich als Interester. Da nur eine verdiente Ansicht eingeschafft wird, erzielt es sofortige Erfolge an Gebühren. Abt. 128, Berlin W 40, Postfach 28.

Schuhmacher- Lehrstelle

gefunden. Angebote unter 4 400 a. d. Tagebl. Riesa.

Offiziell. Handelschulen

mit Bewilligungen, welche in Hause stattfindet, zum 15. 2. in gutem Dokument präsentiert. Überreichen unter P 4000 an das Tageblatt Riesa.

Garten

als Kinderpielplatz gefunden. Angebote unter 3 500 an das Tageblatt Riesa.

Hinterhof n. 4 Gingen

gehend für Motor- oder Fahrrad, zu verkaufen. Gebühren. Abt. 20, Tel. 1.

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Das Fechten in der Deutschen Turnerföderation.

Schon die ersten Turner, die sich unter Jahr auf dem Turnplatz in der Dresdner Straße bei Berlin zusammen, öffneten das Fenster, und Friederich Freiherr, der Vater eines unter den Ritterbürgern Zahl's, bat ihn ganz bedauern über seine Verfolgung und Verbreitung angenommen. Die Art des Fechtens ist nicht immer diejenige, die es ist, sucht sie auf und macht ihr einen Fechtakzent. Sie durchschaut ihn sofort und gibt ihm einen Schub. — Um sich von den Strapazen des Winters zu erholen, begibt sich Melitta von Krichol an die Berge, und als sie ein bravouröses Exemplar eines Steinbodes fotografiert will, entdeckt ihr der photographische Apparat und lenkt zu den Höhen des Oberleutnants v. Ronau, den sie für einen Bergsteiger hält. Sie bittet ihn, ihr den Apparat herzugeben. Sie gibt ihm auch ein Trinkgeld und Herr v. Ronau, zu allen Sitten aufgelegt, geht auf den Schatz ein. Er bringt sie in die Schönheit, besorgt ihr Essen und behütet den Gang. — Auf einem Hochzeitstisch trifft Victor v. Ronau wieder mit Melitta zusammen. Er gibt sich ihr zu erkennen und beide scheinen Wohlgefallen aneinander gefunden zu haben. Auch Bobby Ganz, der sich vorgenommen hat, sich auf diesem Fest einer Angebeteten zu erschließen, kommt mit einem Rosenstrauß. — Victor v. Ronau ist auf dem Fest der standigen Kanalier von Melitta. Reipende Schönheit und lustige Abenteuer folgen — das sind das liebende Paar für ewig gefunden. — Auch Bobby fand endlich den Weg zu seiner angebeteten Willi.

Begeistertertag

des Sächs. Radfahrer-Bundes

vom 20. bis 23. Januar 1927 in Dresden.
Der S. R. B. hält vom 22. bis 23. Januar 1927 seinen alljährlich stattfindenden Begeistertertag in Dresden ab. Bereits am Sonnabend, den 22. Januar treffen die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Bundesfahrtmarke und die Jugendleiter an einer Sitzung, nachm. 9 Uhr, in Dresden im Neuköllner Motto-Keller zusammen, um über die weitere Tätigkeit des Bundes und die Ausführung des vorgesehenen Sportprogramms für 1927 zu beraten. Abends veranstaltet der Sächs. Dresden des S. R. B. zur Begrüßung der auswärts eingetroffenen Bundes- und Begeistertertag einen Sommers in Dresden im Italienischen Dorfchen am Theaterplatz. Am darauf folgenden Sonntag, den 23. Jan., beginnt vorm. 11 Uhr die eigentliche Sitzung des Begeistertertages im Italienischen Dorfchen am Theaterplatz. Die Tagessitzung ist eine sehr reichhaltige. Nach der Tagessitzung zu urteilen, dürfte die Versammlung sehr interessantes bringen und wichtige Beschlüsse über die Ausführung des für 1927 voresehenden Sportprogrammes, Genehmigung des Haushaltplanes usw., sowie wo das diesjährige Bundesfest stattfindet, werden getroffen werden.

Das 18. Deutsche Bundeschießen.

180 Schießstände. — Wettkampf aus Amerika.

München hat in diesem Jahre den Voraus, im Juni das 18. Deutsche Bundeschießen in seinen Mauern beherbergen zu können. Eine mächtige Schar von Schützen aus dem ganzen Reich und auch Schützen aus Amerika und der Schweiz werden, wie der Nachrichtendienst der Reichszentrale für Deutsche Werbeverwertung meldet, zum Bundeschießen nach München kommen. Um eine reibungslose Ablösung des Schießbetriebes zu ermöglichen, werden auf der Theresienwiese, die bekanntlich der Blut des Oktoberfestes ist, große Bauten errichtet werden. Die Schießstände werden sich auf eine Länge von 800 Metern erstrecken. Es sind 180 Stände vorgesehen und zwar 84 Feldschießen, 85 Standpunktshiebstände, 4 Jagdhiebstände, 24 Kleinfallschießen- und 12 Winkelhiebstände. Auch mehrere Verbündete, wie man sie in ihrer Größe vom Oktoberfest kennt, werden aufgestellt werden; diese Bierbuden bleiben bis zur Oktoberfest stehen.

Der Leipziger Sport-Club fährt nach England.

Die Neue Leipziger Zeitung meldet, hat die Hochmannschaft des Leipziger Sport-Clubs eine Einladung erhalten, sich an dem im April stattfindenden Hockey-Turnier in Holkham zu beteiligen. Der USC hat sich entschlossen, dieser Einladung Folge zu leisten. Die Genehmigung des Deutschen Hockey-Bundes liegt vor.

Verkehrs-Verein Oberwiesenthal im Erzgeb. Tel. 335.

Wetter-Bericht

vom 19. Januar 1927, frühs 7 Uhr.

Temperatur Geh.	Barometer Stand:	Wind- richtung	Schne- höhe	Sport-Verhältnisse
- 7°	99,8	windstill	28 cm	
- 5°	99,8	windstill	124 cm Kamm- gras	gut

Merkmale: Heutige Wetterlage im Erzgebirge. 22.—24. 1. Sportfest des S. C. und Sp. B. Deutschlands mit Bundescup d. D. B. Meisterschaften.

Marktberichte.

Umtägliche Notierungen der Produktions-Werte zu Chemnitz vom 19. Januar, nachm. 8 Uhr. Stimmung: behauptet. Weizen, 75 kg, inländ. 254—270, bo. 68 kg 249—254. Roggen, 66 kg 244—260, bo. 68 kg 252—258. Saatroggen, 70 kg 272—276. Sommergerste 235—270. Wintergerste 215—225. Hafer, neu 200—210. Mais 195—200, bo. Ginguan 210—225. Weizenmehl 70%, 48,50. Roggenmehl 60%, 41,50. Weizenkleie 12,25. Roggenkleie 14,00. Weizenheu 11,50, braungepreßt 10,50. Kleiegen — Getreide-Sack, 100 —, bo. braungepreßt 4,50.

Heutige festgestellte Preise an der Produktionsbörse zu Berlin am 19. Januar. Getreide und Delfonten pro 1000 kg, fett pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, männlicher 265—280, weiblich 240—250, bo. 68 kg 252—258. Saatroggen, 70 kg 272—276. Sommergerste 235—270. Wintergerste 215—225. Hafer, neu 200—210. Mais 195—200, bo. Ginguan 210—225. Weizenmehl 70%, 48,50. Roggenmehl 60%, 41,50. Weizenkleie 12,25. Roggenkleie 14,00. Weizenheu 11,50, braungepreßt 10,50. Kleiegen — Getreide-Sack, 100 —, bo. braungepreßt 4,50.

Apfelsinen

aufreiß u. billig sowie

Karamellen mit Zitrone

bei H. Gruhle.

ff. grüne Kericke

täglich blutfrisch, direkt vom Fangplatz eintreffend, empfiehlt ganz besonderer preiswert

Carl Signer, Gröba.

Grünen Seelisch grüne Kericke

grüne Kericke grüne Kericke

H. Modler, Schönstr. 3.

Weime frischgepflückte

Hosen

1. Geh. gebr., geplast., getrockn. Weime Kochköhner

soße möhleinmeedende lebende Karotten

W. Portionsschäfle empfiehlt

Clemence Bürger, Gröba.

Briketts

in allen Größen

und gute Marken

Steinkohlen

Braunkohlen

Gütenstoff

Schmelzkohle

Steinkohle

Braunkohle

Steinkohle

U. T. Goethestraße 102. | Zentraltheater Gröba.

Heute zum letzten Mal in beiden Theatern zugleich
das mit großem Erfolg aufgenommene Filmwerk „Die Elf Schill'schen Offiziere“.
Ab morgen Freitag bis Montag der zweite Film
des Deutschen Lichtspiel-Syndikats:

„Der Veilchenfresser“.

Nach dem bekannten Lustspiel von Gustav Moser.
Mit Lil Dagover, Ernst Verebes und Harry Liedtke.

Vorführungen 7 und 9 Uhr. Sonntag 1/2, 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag 1/2 bis 1/5 Uhr Jugendvorstellung.
Wegen des Riesenerfolges und Prolongation in allen Städten gelangt „Ben Hur“ erst am 28. Januar zur Aufführung.

Ab Freitag bis Montag:
Douglas Fairbanks in

„Robin Hood“.

Der Film vom tapferen frohen Ritter — 8 Akte.

Ein unerhörter Welterfolg.



Paganini - Gero hab' ich die Frau'n geküßt.
Wer kennt nicht die berühmten Melodien aus dieser Operette, mit denen sich das bekannte Luna-Dreieck, die Herzen aller schon erungen und begeert hat!
Und im Programm: 3. Tanztunde Charleston, sowie die Auslandswochenabend.
— Täglich 7 und 9 Uhr.
Sonntag 1/2 Uhr: Rinder des Glücks ein Lebensbild von Hanns Hurst.

Großer billiger Saison-Ausverkauf

ab Freitag, den 21. Januar.

Gewöhre auf alle Artikel meines großen Lagers auf meine schon sehr niedrigen Preise, als zum Beispiel Kleider- und Blusenkostüme

Günstige Konfirmationskleider usw.

Kleid-, Bett- und Tischwäsche, Gardinen

Damen-, Herren- und Kindermäntel

Fertige Kleider, Blusen und Hösche

Stricklachen jeder Art und Futterwaren

Herren-, Burischen- und Knabenanzüge

Günstige Konfirmandenanzüge usw.

Juwelen, Windjacken, Hosen und Westen

Hüte, Mützen, Blaschuhwaren, Strickwolle

Schürzen, Strümpfe, Handtücher u. s. w.

10 und 15 Proz. Kasse-Rabatt

von 3.00 ab.

Hier nur einige Beispiele mit 10%:

Prima Wollmuffellin 1.90, Handtuch 0.45
Prima 100 cm schwarz Kleiderstoff 1.50
Damen-Prinzessröcke 1.60
Damen-Nachtjäcken 2.25
Damen-Blickereihemden (breite Träg.) 1.40
Elegante Tischdecken 1.30
Tandbeleibungen 0.80
Moderne Bett-, Herrenanzüge ab 22.00
Elegante breite Herren-Sportmäntel 1.20

Martin Schnlebs, Glaubitz

Vereinsnachrichten

Handelsverein Riesa-Weida. Sonntag, 28. Jan., nachm. 1/2 Uhr Jahresfeier. Gasth. Seydel. Freie Vereinigung ehem. 108er, Riesa u. Ullig. Monatssversammlung Sonnabend, 22. 1., abends 8 Uhr im Gold. Löwen. Sabat. Eröff. bring. erw. MGV. „Arius“. Sonntag, 28. 1., nachm. 4 Uhr Hauptversammlung im Vereinslokal.

Verein f. Dahlien- u. Blumenfreunde
Riesa und Umgegend.
Sonnabend, den 22. Januar, abends 7 Uhr

Sommerfest

im Schützenhaus. Hierzu sind die Mitglieder und Angehörige nebst Freunden und Gästen herzlich eingeladen. Der Gesamtvorstand.

Epochale Errungenenschaft!

Freiveranstl. Gesundheitspräparat. Wir suchen an allen Städten geeignete Mitarbeiter, die mögl. schon Prinzipien bereit haben.

Wir bieten dauernde, auskönnliche Möglichkeiten bei sofortigem Vertragsdienst. Nellame-Unterkunft wird gewährt. Anfragen beim. Anwohne mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit erbeten unter E 8062 an Alz-Hausenstein & Vogler H.-G., Chemnitz.

MASKENBALL

Diesen Sonnabend, 22. Jan., abends 7 Uhr in Höpfner's Festälen, Bismarckstr. 13. Das größte und anerkannt schönste Maskenfest Riesas.



Eintritt: Masken 8.— RM., Zuschauer 2.50 RM.

Vorverkauf: Haferkorn (Paus. Str.), Edm. Leitner (Hauptstr. 17).

Frau Else Mratzek, Kottum-Werkstatt und Kottum-Verein, Poppitz Str. 19c, empfiehlt hierzu ihr sauberer Maskengewänder und ist auch am Sonnabend von nachm. 2 Uhr ab im Hotel Hößner mit einer Auswahl anwesend. — Mitglieder der Fechtschule erhalten auch bei ihr Preisermäßigung. — Herzliche Einladung zum Maskenbesuch dieses Festes an alle Erdenbewohner.



Großstädtischer Betrieb und internationaler Verkehr — hochinteressant u. amüsant für jedermann. — Man muß dieses Fest gesehen haben!



Schüler-Vortrag

Sonntag, 23. Januar, nachmittags 4 Uhr im Saale des „Sächsischen Hof“ Riesa

Klavierlehrerin Marga Reichelt

Billiger Kaffee

durch direkten Import

Rührige Vertreter gesucht

welche bei Großhändlern, Großdeailisten, Einzelaufgenossenschaften bestens eingesetzt sind. Offerten unter U. 9008 an Gebr. Wölfer, Annencon-Edition, Bremen, erh.

Das „Neiner Enzblatt“ ist von jeher das Blatt der Familien-Anzeigen!

Gasthof Blaßwitz.

Rückten Sonnabend, 22. und Sonntag, 23. Jan., großes Bockbierfest mit Bratwurstkönig, wozu freundlich einlädt Schumann.

Bockbiermützen

Glaubitz
Gartgartel alter Art
Blaßwitz-Gärtchen
humorvolle Mützen
Gärt-Dominomäntel.

Vereine!

Rödlin-Gärtgartel
nebe auch in Kommission,
Fritz Lübel Gaußstr. 28
nebenb. Rausch Tropowitz.

Zur Hochzeit

allen Festen u. Feiern,
heiter fertigt sieben,
Gedichte, Prologie u. w.
schallstens an
Heim-Verlag, Madollzell
Boden-Bodensee.

Kleiner Scheitholz

aana trocken, in Meter, u.
gelappt und in Nörben
empfiehlt H. Kern Gibstr. 2
Tel. 337.

Gasthof Bahra.

Sonnabend, d. 22. Januar
Jugendball.
Hierzu lobet freundl. ein
der Vorstand.

Bürgerhof.

Morgen Freitag
Schlachtfest.

Waldschlößchen Röderau.

Morgen Freitag
Schlachtfest.

Brouceri-Restaurant Röderau.

Morgen Freitag
Schlachtfest.

Swangsinning

für das Schlosser, Maschinenbauer- und Mechaniker Handwerk Riesa und Umgegend.

Heute abend

8 Uhr (nicht 20. 2.)

Wiondsverfammlung.

Gasthof Mehltheuer.

Sonntag, 23. Januar, Gelangskonzert
großes öffentliches

mit Aufführung des Singespiles „In der Elbda“.

Aufang 7 Uhr. Nach dem Konzert Ball.

Ergebnit laden ein der Wirt

Pransik. D. Kandler.

Abonnements

auf sämtliche Unterhaltungs- u. Mode-zeitchriften nebst jederzeit entgegen und liefern durch Boten für Riesa und weitere Umgebung ins Haus. — Preise nummeriellen stehen kostenlos zur Verfügung.

Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 79.

— Dienstag 878.

machen jedes Anliegen entsprechend u. thdn.

Oft kann durch ein maliges Vagen zu-

berlich erledigt werden.

Angenommenen Chloro-dent-Zahnputze erledigen Sie einen

zweiten, bei gleichzeitiger Reinigung der Zähne auch an den Zähnen

Chloro-dent-Zahnputze mit regelmäßiger Fortsetzung.

zähnebleibende Spülzeite ist bei regelmäßiger Anwendung

zähnebleibende Zahnpasta zu 20 Pf. Chloro-dent-Zahnpasta

zähnebleibende Zahnpasta zu 20 Pf. Chloro-dent-Zahnpasta</

Wandestaatpolitik.

Zwei Standesprotokolle — Der Staatsvertrag mit Finnland. — Einvernehmen des lettischen Staatsrates — Wiederauferstehung der Sovjetrepublik. — Politische Entwicklung bei den Sozialdemokraten der Lettischen Republik. — Die Sowjetunion und die lettischen Nationalisten. — Die Sozialpolitik in Litauen.

Von unserem Experten Korrespondenten.

Riga, im Januar 1937.
Auf der in Riga stattfindenden Konferenz der Außenminister Estlands, Finnlands und Schwedens handte die Gruppe des Rigaer und des Gouverneurats mit dem Staatsrat im Staatsrat der Lettischen Republik zusammen. Am Vorabend der Besitznahme Sekt und militärischen Verbündeten, die Russland mit den drei Städten über den Grenzübergang führt, musste die Übereinkunft gewonnen werden, daß auf eine Konsultation in den Vertretungen der drei den Staatsräten gewidmeten Schiedsgerichtsstände nicht zu hoffen ist, alle Beratungen bis zum Ende der Besitznahme aufzuschieben. So waren denn die drei konferierenden Außenminister darin einig, daß diese Fortsetzung fallen gelassen werden muß, und der Staatsvertrag, falls Russland doch schließlich zu die Einigung einer Sicherungsvereinbarung mit einem neutralen Nachbarn einwilligt, abzuwarten. Wenn der Außenminister Finnlands dieser Wille noch nicht persönlich bestimmen konnte, ohne vorher einen überzeugenden Rückhalt beim Parlament seines Landes zu haben, könnten es seine beiden Kollegen entweder tun, da ebenfalls im lettischen Parlament eine Mehrheit für die Ratifizierung eines solchen Vertrages mit Bestimmtheit besteht. Analog kann es nur erscheinen, ob Russland, daß jegliche Einigung einer dritten Macht ablehnt, die Sicherungsvereinbarung absegnen wird.

Das Recht der Staatsräte Finnlands sprach vom Auslandspolitischen seitlichen Staatsräten als eine militärische Hilfeleistungsfähigkeit gegen die gegenwärtige in ihrer Sicherheitspolitik die Regierung Riga zu unterstützen. Außerdem werden in der Sovjetrepublik Finnländer lanciert, die der lettische Nationalistischen Sektion völlig unter dem Einfluß Polens stehen. Ich kann keinen einzigen Unterschied des Gouverneurats mit Russland verhindern. Diese Unqualifiziertheit Sovjetrepublikas mit den Letten ist eine Regierung einzelner Regierungen, die die Sovjetrepublik erneut erneut haben, und der neue jugoslawische Außenminister Polens jeden Kontakt mit dem Sovjetrepublikaner Polen und Freuds unterdrücken will. Die Entwicklung Russlands hat vielleicht insofern eine Bedeutung, als die neue Linie Regierung Riga einstimmig ist und bei allen Verbündeten mit Sovjetrepublik Russland besteht vor möglichen sozialistischen Übernahmen bestehen. Es ist, um jeglichen Schein einer Weltrevolution zu vermeiden, so waren auch die vor Kurzem in den sozialistischen Verbündeten der politischen und ökonomischen Sovjetrepubliken mit ihren lettischen Parteien sozialistisch eingetragenen bösen Bildern gegen Russland und Verbündeten der Russischen Revolution ausgetragen, wie es die Sovjetrepublik Russland, sondern einzig und allein die Eröffnung möglicher Machtdurchbrüche gegen nachstehenden Polen. Nach der sowjetischen beständige Unterstellung, daß der lettische Außenminister Sektion vollständig wäre, ist völlig auf der Stütze geblieben. Im Gegenteil, Beide Verbündete gibt dafür, die lettische Außenpolitik auf einen Einvernehmen Lettland — Finnland — Schweden zu konzentrieren, auf die russische Polen und Litauen. Diese Taktik des Letten Außenministers und nicht zuletzt seine freundliche Einstellung Deutschland gegenüber wird von der Opposition der bisher regierenden Partei des sozialistischen Bauernverbundes, die Polen ergeben ist, und deren

Schwester, Litauen, der als ein Gegner der Russischen Revolution als Verteidigung angesehen wird, auf das erbitterte bekämpft. Die lettischen Verbündeten haben für länger Zeit angebotene Handelsverhandlungen haben für als Verteidigung und ein Zusammenarbeiten als völlig unmöglich erachtet. Auch in Bezug auf die innerpolitischen Ereignisse in Litauen sind weitere Übernahmen durchaus möglich. Dieser Wunsch, später beim den Christlich-Demokraten handeln, wurde nicht nur in der Bekämpfung über die herrschende Konservativen verfolgt, sondern er handelt unter den ausgedehnten nationalen Verbündeten wegen der Gefahr der Aufgabe der lettischen Selbständigkeit. Die jetzt geführte lettische sozialistische Regierung hatte seinerzeit von den Christlich-Demokraten ein bereitgestelltes wirtschaftliches Debakel übernommen, das sie als einzige Regierung sich gewidmet hat, in einem Wirtschaftswettbewerb mit Deutschland zu militieren, was in Romano als Preisgabe der Selbständigkeit des Staates aufschlug wurde. Nach die erste Sorge, der nach dem Durchbruch aus Süden gelangten Christlich-Demokraten, ist einen Zugang aus dem drohend nahen Zusammenbruch zu suchen. Unverzüglich nach Übernahme der Regierungsgeschäfte werde ich als Mittler des neuen Kabinetts nach London abgehen, um über eine sofortige Ansiedlung zu verhandeln. Obgleich die englische Politik ein politisches und wenn möglich auch militärisches Zusammengenügen der Staaten, auch Polen, sehr zu fordern sucht, so ist es doch kaum anzunehmen, daß in London Geld für Litauen gefunden wird.

Es wird mit Entschiedenheit versichert, daß im Falle des Scheiterns der Anteilverhandlungen in London, die lettisch-sowjetisch-demokratische Regierung nicht dem von ihrem Vorausgegangen eingeschlagenen Wege der engen Anteilung an Deutschland folgen wird, sondern die Regierung vor dem sozialen Staatsbundestag in Jugoslawien an Polen suchen wird. Hier können noch verschiedene Geschehnisse erwartet werden, die für die allgemeine Politik der baltischen

Unser gewaltiger Inventur-Ausverkauf

Ist in vollem Gange.

Radikale Räumung aller Winter-Waren ist unser Ziel!

Aus Dankbarkeit für den großen Zuspruch haben wir viele Winter-Artikel, die unbedingt geräumt werden müssen, nochmals weit ermäßigt.

KINDERHEMDEN UND SCHWITZER		KONFEKTION	BARCHENT UNTERROCKE UND BEINKLEIDER
Größe 35 und 40 für Knaben und Mädchen	50,-	Frischerjackett, weißer Mantel	2.50
Knabenhemden Größe 45—70	95,-	Mettard, türkischer Barchent	2.00
Knaben-Pianell-Sporthemd Größe 50	95,-	Hebecke, warme, moderne Kinder-Mantel	7.50 6.50 4.50
Knaben-Schwitzer, alle Größen	1.50	Praktische Damen-Mantel	6.50
TRIKOTAGEN		neue, gute Ware	6.50
Normalhemden gute haltbare Ware Größe 3	1.95	Allerbeste modernste Mantel in reiswollenes Stoffart	10.50
Futter-Leibchen ohne Arm	95,-	BETTUCHER	
Futter-Anzüge für Kinder, größte Nummer 110	1.50	Barchent-Bettuch, grau mit Kante	1.20
Dauerkringen 25,-		Barchent-Bettuch, weiß	2.45
Fausthandschuhe Mittelgröße 26	70,-	Barchent-Bettuch, 140:220	2.00
Das gute Einkaufshaus für Stadt und Land!		ZELL-VORHEMDICHEN 25,-	
Beachten Sie unsere Schaufenster!		Schwarze, halbe Alpaka-Schürzen gute Qual	2.00 1.50 95,-
		Gefir. Riedel	
		STRÜMPFE UND GAMASCHEN	
		Maryan-Socken reine Wolle, schwarz und farbig	1.35
		Herrnen-Socken grün, braun, gute Ware	1.35
		Schwarze Püttlinge, reine Wolle	95,-
		Kinder-Gamaschen reine Wolle, rot oder weiß, jede Größe	1.50
		für Erwachsene, lange und schwere	1.95
		Wadenstrümpfe (Gute Größe) 25,-	
		Arbeiter-Draht-Jacken grün, unverzüglich	8.50
		BETTEN	
		Woll-lackierte Bettdecke u. stabiles Zugsicherbeden, 90:190 starkes Rohr	19.50
		Eiswollene Stoppdecken	17.50
		Auflagen (Breite für Unterbett), Trichter zwischend. 16.50	12.50

Der Schatz der Sabäer.

Roman von S. Tracy.

© 1935.

42. Kapitel.

Um zwei Uhr nachts, als die sieben Högel vom Licht des Mondes mit einem sanften, silbernen Glitter überzogen waren, meldete ein Krabberpfeil das Herannahen einer großen Kreatur von Weitem. Man hörte das Schreien der Kamelle, die die nahe Dose witterten, und das lärmende Treiben der arabischen Reiter. Dann tauchten die Silhouetten der Reiter am Horizont auf, und wenig später hob Holmstetten die todmüde Grifa aus dem Sattel. Und ohne sich darum zu kümmern, wer immer es seien möchte, lächelte er sie auf den Mund.

Die Erzählung des Borgesellen machte den Geheimrat sehr niedergeschlagen. Er erkannte sofort, in eine wie schwierige Lage er da geraten war. Er hätte sich in eine ungeheure Unternehmung hineingezogen fühlen — denn gegen das ausdrückliche Verbot der Behörden befanden sie sich ja auf italienischem Gebiet, und es waren Menschenleben vernichtet worden. Woher kamen er und seine Leute nichts Unrechtes getan — woher konnte er sich freisprechen vor seinem eigenen Gewissen. Wie aber würden bis herrenlosen Gerichte sich zu den tragischen Ereignissen stellen, die dem deutschen Gelehrten bisher so wenig Wohlwollen gezeigt hatten? — Alifari war tot, der den Hergang der Geheimnisse hätte bezeugen können — und einige auf den sehr fragwürdige Zeugnis der verwundeten Sabendaus war der Geheimrat angemessen, die in die Hände der Sieger gefallen waren. Die Räte hatten sie zwar möglicherweise und zeigten sich jetzt durchaus nicht höflich — wußten sie doch, daß sie von der Gnade der verschiedenen Götter abhingen. Wie sie sich jedoch verhalten würden, wenn sie sich aus der Gewalt der Liebesträumer befreit wußten — das vermeinte niemand vorhergesagt, und es war besser, sich anderer, höhererer Gewaltmittel zu verfügen.

Abduulah gab dem Geheimrat die Berichtigung, daß der italienische Offizier, der Alifari von Malraux bis zur Quelle des Guisman besiegt hatte, seinem Schüling sehr einbringlich einschätzte, unter keinen Umständen Gewalt zu gebrauchen. Er hätte ihn wohl auch von der offensicht-

ausichtlosen Nachforschung an jener Quelle abgehalten, wenn nicht von der Regierung in Rom die strenge Anweisung ergangen wäre, dem Signor Giuseppe Alifari jede erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Es konnte kein Zweifel darüber bestehen, daß der Italiener die nichtsahnende, viel schwächer Kafia des Barons grundlos angefallen hatte. Auf feinerlei Verhandlungen hatte er sich eingelassen — Augeln waren seine einzigen Waffen gewesen, und die Befehle, die er den Sabendauen erteilt hatte, waren von furchtbarem Deutlichkeit. Ohne Ausnahme sollte die Kafia vernichtet werden — nur Grau von Heggen wollte er lebend in die Hölle bekommen, und er hatte einen Preis ausgesetzt für den, der sie ihm unverletzt zuführte. Seine Absicht, den Gegner zu vernichten, ging ja auch aus der Verabredung hervor, die er für den Morgen mit dem Geheimrat getroffen — in feiner Abrede, als um ihn möglichst lange an seinem Lagerplatz zurückzuhalten und um zu verhindern, daß er Beauregard, von dessen Abmarsch er ohne Zweifel unterrichtet gewesen war, noch rechtzeitig zu Hilfe komme. Die fraudliche Antwort des Geheimrats auf seinen Brief war unter seinen Papieren gefunden worden; die thörichte Absicht des von Iobsenschaftlichem Hass und wildem Radibusit gespornten Mannes konnte also seinem Zweifel unterliegen.

Bei alledem blieb die Kafia für den Geheimrat eine wenig erfreuliche, und die Sorge um die nächste Zukunft beschäftigte seine Gedanken zu sehr, als daß er sich trotz seiner Müdigkeit dem Schlummer hätte überlassen können. In erster Beratung ließ er mit Holmstetten und dem Kapitän am Lagerfeuer, während Grifa sich auf die Rinde von dem hier Gelegenen hinlog, zu Grau von Heggen begeben hatte.

Von dieser Dame war jetzt auch zwischen den Männer die Rede.

Sie wäre doch am besten berufen, solles Nicht in das Durcheinander dieser wilden und so geheimnisvollen Bogenläufe zu bringen," sagte hier von Sabender. „Ich begreife ja, daß sie sich in einem sehr äonen Zustand befinden haben müßt, als wie vorhin mit ihr sprechen. Sieben Holmstetten; aber vielleicht hat sie doch eine Eindeutung darüber gemacht, ob Beauregard wüßt, daß dies der von dem Griechen bezeichnete Platz ist."

„Nein, davon war zwischen uns nicht die Rede. Sie

würde mir ja, wenn ich je geradezu befragt hätte, eigentlich die Kunstfertigkeit verweigert haben — —"

„Aber Sie fühlen sich nicht veranlaßt, sie in folgender Weise einem Verhör zu unterwerfen. Das ist nicht nur begreiflich, sondern beinahe selbstverständlich. Aber sagten Sie nicht, es sei mit den Nachgräbungen bereits begonnen worden? Da würden Sie es doch auch wohl wissen, wenn sich eine Spur des sagenhaften Schahes gezeigt hätte."

„Ich vermisse, daß es so ist. Es war schon dunkel, als ich an die Stelle kam, wo der unglückliche Baron mit dem Graben hätte beginnen lassen, aber unter den Krabben ging ein Gerede, es sei ein Bederfach gefunden und beim Beginn des Angriffs eilig wieder mit Sand bedeckt worden. Da die Räte ohne allen Zweifel wissen, daß es sich um wertvolle Dinge handelt, habe ich bewaffnete Waffen mit sehr bestimmten Instruktionen ausgestellt."

Der Geheimrat seufzte tief auf.

„Ich wünschte, daß ich den eisenden Roman bis auf den letzten Teil vernahmen könnte. Wie er denen zum Verderben geworden ist, bis eins ihrer Hände nach ihm ausgebreitet, so scheint noch heute ein Fluch des Schahs auf ihm zu ruhen. Aber es sind leider nicht mehr unsere Männer, die unsere Handlungen bestimmen dürfen, sondern wir müssen mit den gegebenen Verhältnissen rechnen. — Wo ist übrigens Abduulah? Wenn einer imstande ist uns den richtigen Weg durch dies Labyrinth von Augen und Zähnen zu weisen, so ist er's. — Er hat bis jetzt zu den anderen gehalten, weil er sein Interesse mit dem Begegnen verknüpft glaubte. Jetzt aber, wo er auf sie keine Hoffnung mehr sehen kann, wird er sich vielleicht bewegen lassen zu sprechen."

Reptil Stumpf erhob sich sofort, um den Speermerker zu holen. Und es batte fast den Anschein, als habe Abduulah nur noch darauf gewartet, gefragt zu werden, so bereitwillig zeigte er sich im Gegensatz zu seiner bislangen Schwierigkeits, jede von ihm gewünschte Auskunft zu erzielen. Schon seine ersten Worte waren danach angedeutet, die eigentliche Ursache der jüngst vorgebrachten Geheimrat aufzubauen, die gnöchigen Alifari und Beauregard bestanden, und sie gingen beide ins Verderben getrieben waren.

„Dann Abduulah erzählte:

„Wie ich dazu kam, Meilleurs, der getreue Diener und

Bierpreiserhöhung.

Von G. Weißer.

es. Wie am 1. Januar in Kraft getretene Bierpreiserhöhung hat sich ohne große revolutionäre Erhebungen eingeführt und durchgesetzt. Den Wirten kann man es nicht verdenken, wenn sie zwischen, wie sie auf ihre Kosten kommen, und die Wölfe haben wohl in den ersten Tagen mit einem trüben und einem besseren Auge einige Schritte mehr für das Glas aufgewandt, scheinen aber nicht einzigt zu sein. Auch dadurch den Bierpreis auf die Dauer verhindern zu lassen, ob der Wohlstand zu verringern. Was auch umso weniger erforderlich ist, als eine Reihe von Schwierigkeiten überhaupt keine Preiserhöhungen vorsahmen haben, während andere ohne einen geringen Aufschlag nicht auskommen vermögen. Andere wiederum haben zwar leider die alten Preise beibehalten, jedoch die Wölfe "verkleinert". So hat viele Wölfe den Preisaufschlag zunächst gar nicht merken, bald jedoch dahinter kommen, daß die Veränderung durch das geringere Quantum verschleiert wird. Da die Verbesserung einen Rückgang des Konsums zur Folge haben wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, dürfte aber nicht sehr wahrscheinlich sein.

Wohin kommt nun dieses besonders in Deutschland so beliebte Getränk? Das Bier war in Deutschland bereits im 12. und 13. Jahrhundert sehr verbreitet. Besonders gepflegt wurde es in den Städten, die auch den Hopfenbau gefördert haben. Nach einer älteren deutschen Sage wurde Gambrinus, einem angeblichen ständischen König, die Erfindung des Bieres zugeschrieben, der auch bei den Bauern als Schuhputzen gilt. Der Ursprung des Bieres reicht aber viel weiter zurück. Schon König Ottos soll 900 vor Christus in Legionen ein aus gemälde Getreide erzeugtes Bier eingeschickt haben. Herodot, der um 400 vor Christus lebte, erwähnt von den Legionen, daß sie ihren Wein aus Persien bereiteten. Der römische Geschichtsschreiber Plinius berichtet, daß bei Gallern und Spaniern das Bier gebräuchlich war und amar unter dem Namen Cererius, eine Bezeichnung, die sich die deutschen Studenten angeeignet haben.

Die Studenten haben das Biertrinken überhaupt zu einer hohen Kunst ausgebildet, indem sie ein gleichmäßiges Konservat, teils ernstes, zum großen Teil aber lustiges Getränk geflossen haben, das bei Kommerzen mit feierlicher Sorgfalt und gravitätischer Strenge bewacht wird und das in dem deutschen Bierkunst dokumentarisch niedergelegt ist. Wie hoch die Studenten den Wert des Bieres schätzen, geht daraus hervor, daß sie dessen Erfinder heilig verehren haben, indem sie ihm in dem bekannten Studentenlied „Gig' ich in froher Freude Kreise und nehm' das volle Glas zur Hand...“ als „Sankt Gambrinus“ ansprechen. Schon Karl der Große hat der Bereitung des Getränks großes Aufmerksamkeit geschenkt, und wir können mit gutem Recht sagen, daß das Bier ein Nationalgetränk ist. Bekannt ist das Wort, daß ein bayrischer Abgeordneter vor Jahren im Reichstag erklärte, daß er das Bier als „flüssiges Brod“ bezeichnete.

Unter den hierzugehenden deutschen Großstädten steht München in erster Reihe, dessen Brauereien sich durch Bereitung eines wohlschmeckenden und bekömmlichen Bieres einen Weltkurs erworben haben. Überhaupt, was wäre München ohne Hofbräu, Spaten, Hofbräu usw., die alle ähnlich wie Willy und Honig einlaufen? Nirgends auf Erden ist die althergebrachte Kunst der Brauerei so hoch vervollkommen wie dort. Der Altbauer vornehmlich ist in unseren Tagen der Lehrmeister der Braukunst für alle Kulturländer bis nach Japan hin geworden.

Es ist einerende, zu sehen, mit welcher Hingabe und welch ungemeinem Braggen der alte Bauer seinen Getränkofst genießt. Es bedarf auch in dem meiste feuchtigkeitigen Klima eines innerlich wärmeindigen, zugleich aber nachhaltigen Trunks. Deutschen Volksküche weht und entgegen, wenn wir die modernen Bedürfnisse, im ungeschmückten Schankraum beisammen sitzen, vor ihrer Achtung begeisterten Weißfrüchten, wie sie dort traurig Trunk und Gegenwart austauschen, gleichwohl, ob vornehm oder gering; wie sie weiter wichtige Ecken noch angestaltete Schützerei im geteilten Getränk kennzeichnen. Doch ganz vom lieben Bier den Ausgang nimmt, doch unter Umständen unverhohlen dreb und grob werden kann, wenn der Geist ehrlichen Widerworts zum Ausdruck kommt. Wie knapp vermuten der Bauer mit seinem Nationalgetränk ist, zeigt sich unter anderem auch darin, daß er im freudigen Saal geradezu von Heimweh ergreift wird, wenn er dort sein gutes und bekömmliches Bier findet. Sonach ist zu erwarten und dringend zu wünschen, daß durch die neuzeitliche Bierpreiserhöhung die dem Deutschen im allgemeinen und im besonderen dem Bauer innewohnende höhere Bevölkerungsfähigkeit in seiner Weise geprägt werden möge.

Bedenkende Bergreicherung der Jahreszeit 1927

„Das Papier“.

Gegen von Meldungen, die in der Presse aufzutreten über die Abgabe bestimmter Verbände an der Dresdner Ausstellung 1927 „Das Papier“, gibt die Jahreszeit bekannt, daß infolge der anbercommissiven Beteiligung aller Zweige des Papiergewerbes ihr Gelände um 54 000 Quadratmeter vergrößert wird und daß 7 neue große Hallen gebaut werden. Wie groß das Interesse an dieser bedeutenden

„Vierbiß.“

Und der Höhe der Grenzenlegen.

Von G. R. O. Stahn.

Was sind Vierbiß? Es sind die meist mit „Section peccata“ oder auch einfach mit G. S. bezeichneten Straftruppen der französischen Fremdenlegion, in die man auf fünf, sechs, fünfzehn Jahre verlegt werden kann, je nach dem „Verbrechen“, das man begangen. Offen genug zu solder-Seriegung ein verlorener Uniformrock — dann kommt man den französischen Staat beschönigen; meist handelt es sich um willkürliche konstruierte Fälle angeblicher Insubordination oder um Geldverkümmerungen, die damit geschafet werden.

Vierbiß — diese Menschen erleben Quaden, die ganze vergessen hat, zu tödern. Denn sie kann nicht nur „Quaden“ bei nichts getötet — so kommt der Titel eines Buches des französischen Schriftstellers und Journalisten Alfred Daudet, das darüber erzählt und Dokumente einer Gräfin schande enthält, wie sie ungeheuerlicher keine militärische Phantasie mit auszudenken imstande ist.

Einmal: Den Verfasser gelang es, zu einem hoher Offizialer in Paris vorzutragen. Dies entdeckte er unter anderen einen Legionär, Nr. 697, der ausschließlich verkehrt war und hinzurückte:

„Ich bin nicht Vierbiß!“

Als er den Unschuldigen näher interpellierte, erfuhr er, daß er Vierbiß sei, folgendes war ihm geschehen:

Eines Tages ging er ohnmächtig in Pariser Straße auf dem Platz vorüber, als ein Mann auf ihn trat, ihn verhaftete und einem Militärtribunal entlieherte mit den Worten:

„Hier bringt ich den desertierenden Fremdenlegionär Jean Vassili.“

Vergabens beteuerte der Gefangene mehrheitlich, daß es unmöglich sein sollte und nie in der Fremdenlegion,

Schule, Garnison und Schuleichen ihre Mitgliedschaft, eine eigene Ausstellung angelegt oder deren Mitgliedern die Bezeichnung fremdenlegionär kaum empfohlen habe;

Band Deutscher Getraubauspfeifer, Berlin

Zentralverband Deutscher Fotografen-Gesellse und Junungen, Berlin

Deutsche Buchgewerbe-Gesellse, Berlin

Deutsche Optiker-Gesellse, Dresden

Deutsche Maschinen-Gesellse, Berlin

Deutsche Eisenwaren-Gesellse, Dresden

Gebr. Berndorf, Dresden Schreibfutter

Generalverband Selbständiger Buchbinden-Gesellse, Leipzig

Heimwerker für Bandenfertigung, Berlin

Reichsbundpostverwaltung, Berlin

Reichsverband Deutscher Hochzeitsfeierverleger, Berlin

Staatsliche Akademie für Kunstmuseum, Dresden

Verband Deutscher Amateurphotographen-Gesellse

Verband Deutscher Druckpapierefabrik, Berlin

Verband Deutscher Fleißmachkunst, Berlin

Verband Deutscher Steinbruchereibetrieb, Berlin

Verband Deutscher Holzfärbefabrik, Dresden

Verband Deutscher Papierfabrikanten, Berlin

Verband Deutscher Pappefabrikanten, Berlin

Verband Deutscher Schreibfutter, Leipzig

Verband Deutscher Zeitungsverleger, Berlin

Vereinigung Deutscher Druckmaschinenfabrikant, Würzburg

Zentralverband Deutscher Kartonagen-Fabrikanten, Berlin

Auch ist die Ausstellung schon so idyllisch und fertig, daß die für den 1. Juni angelegte Eröffnung vielleicht vorverlegt werden muß. So wird die Papierausstellung in Dresden eine Spezialausstellung der gesamten deutschen Papierindustrie, die seit der letzten großen Schau ähnlicher Art, der „Angria“ 1914 in Leipzig, keine Gelegenheit mehr hatte, in dieser Weichsellosigkeit aufzutreten.

Welle und Wind für Gewerbeaufbau auf 2 Prozent. Von den Monaten aus genannten Stegen-Gallien um 2 Prozent, während Schlesien, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Westfalen auf 2 Prozent erhöhten. Rollwerke gingen überholten Markt auf 2 Prozent. Die Kosten der Herstellungskosten steigen um 2 Prozent. Von den damaligen Kosten steigt Siebel um 2 Prozent. Gute Qualität waren Gütermarktwerte Siemens, Schmeisser und Bellon bestimmt für 2 bis zu 2 Prozent. Der Markt der Motorräder und Motorwagen führte zeitig eine momentane Fallung. Motorfahrzeuge um 6 Prozent ein, solche aber später den Verlust wieder ein. Augsburg-Nürnberg verlor 6 Prozent, Hugo Grotius 7 Prozent; während Schubert und Salier 6 Prozent gewonnen. Der Preis für tägliches Gold war 2 bis 3 Prozent, für Massengold 5 bis 6 Prozent. Der Primitivbau blieb unverändert.

Wolle und Filzhandel und Seiden zur zweitgrößten Gewerbeaufbau. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels e. V. hat gemeinsam mit dem Centralverband des Deutschen Hand- und Handelsgewerbes und mit der Hauptausstellung des Preußischen Landtages Änderungsvorschläge zum gegenwärtig vorliegenden Entwurf eines Gewerbeaufbaugesetzes erarbeitet. Die Verbände haben vor allem gefordert, daß der auch im Regierungsentwurf vorgeschlagene Abzug der Miete und Bodensteuer vom Gewerbebetriebe in weitausgehender Form gestrichen wird. Sie haben ferner die Haushaltsschulden der mit dem Gewerbebetrieb in wirtschaftlichen Zusammenhang stehenden Schulden vom Gewerbebetrieb verlangt. In entsprechender Weise wurden auch die Schulden vom Gewerbebetrieb abziegen lassen. Die Verbände haben ferner angeregt, daß in Zukunft nicht nur die Altgewerbebetriebe, sondern auch die G. W. S. offenen Handelsbetriebe und Kommanditgesellschaften auf Aktien die Entgelte für die persönlichen Arbeiten und Dienste der Geschäftsinhaber bezahlt. Gesellschafter in angemessener Höhe in Abzug bringen würden.

Die Richtung des deutschen Kraftfahrzeug-Export für die ersten zehn Monate des Jahres 1926 sieht bemerkenswertweise Britisch-Indien mit 122 Wagen an erster Stelle. An zweiter Stelle folgt in verhältnismäßig großem Abstand Österreich mit einem Anteil von 92 Wagen und an dritter Stelle Dänemark mit 67 und die Niederlande mit ebenso vielen Wagen. Die Thüringenswaffe dagegen bleibt mit 80 Wagen um ein Vermögen hinter Niedersachsen zurück. In bezug auf die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen steht Niedersachsen mit insgesamt 306 bei weitem an erster Stelle. Ihm folgt mit 38 Wagen Holland. Der nächsthöchste Abnehmer ist Brasilien mit 12 Wagen. Nach Spanien wurden 21 Pkw-Fahrzeuge ausgeführt, nach Danzig 20 und nach Ungarn 10. Gemerkenswert ist die zunehmende Bedeutung Norwegen als Exportmarkt für deutsche Kraftfahrzeuge. Darauf gingen in den ersten 10 Monaten v. J. 17 Last- und 15 Personentransportwagen. Während die Thüringenswaffe in der Einfuhr von Kraftfahrzeugen aus Deutschland mit 12 Stück verhältnismäßig weit zurücksteht, nimmt sie in Bezug auf Motorräder mit 57 Stück die erste Stelle ein. Es folgen an zweiter Österreich mit 33 und Ungarn mit 15 Stück.

Lehnschuldnahmekosten in Frankreich. Die Temps erreicht, hat das Statistische Amt die Indezialziffer für die Lehnschuldnahmekosten, berechnet für die vierjährige Arbeitsfamilie in Paris, für das vierte Quartal 1926 auf 545 verhängt, während diese Ziffer für das dritte Quartal 1925 589 betragen hat.

Die Reichsbank in der zweiten Januarwoche.

Weitere Entlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Januar ist eine weitere Entlastung der Bank eingetreten. Die gesamte Kapitalanlage in Mecheln und Schieds, Lombards und Pfänden hat sich um 200,1 Millionen auf 1608,9 Millionen Reichsmark verringert. Im einzelnen haben abgenommen die Befestigung an Mecheln und Schieds um 189,2 Millionen auf 1505,2 Millionen Reichsmark, die an Lombards um 9,8 Millionen auf 14 Millionen Reichsmark und die an Pfänden um 1,1 Million auf 88,8 Millionen Reichsmark.

Zu Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 347,4 Millionen Reichsmark aus dem Verkehr zurückgeslossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 308,7 Millionen auf 3133,1 Reichsmark verringert, der an Rentenbanknoten um 40,7 Millionen auf 1047,3 Millionen Reichsmark. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 109,5 Millionen Reichsmark erhöht.

Die freudigen Gelder zeigen eine Zunahme um 169,9 Millionen auf 1012,7 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind um 8,9 Millionen auf 2835,6 Millionen Reichsmark zurückgegangen, und zwar haben die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 12,2 Millionen auf 501 Millionen Reichsmark abgenommen, während die Bestände an Gold um 3,4 Millionen auf 1834 Millionen Reichsmark angezogen sind.

Die Deckung der Noten durch Gold allein verbesserte sich von 59,8 % in der Vorwoche auf 58,8 %, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 88,2 % auf 74,6 %.

Kunst und Wissenschaft.

Eine bekannte Sängerin gestorben. Die hervorragende Komponistin Elisa Drechsler, die besonders auch durch ihr Klavier auf den Bayreuther Festspielen in weitesten Kreisen bekannt geworden ist, ist in ihrem 70. Lebensjahr in München gestorben.

Handel und Volkswirtschaft.

An der Berliner Börse war die Tendenz des Effektenmarktes am Mittwoch nach einigen Schwankungen wiederum sichtlich fest. Auf einigen Gebieten mussten sich die im Laufe der letzten Zeit ganz erheblich gestiegenen Kurse jedoch Abschöpfungen gefallen lassen. So ging der Kurz der Ludwig-Blow-Waffen um rund 12 Prozent zurück. Dagegen war wieder eine erhebliche Kurzsteigerung bei den Aktien der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken und der Bergbau-A.G. von denen die erlösten um 20 Prozent und die leichteren um 12 Prozent stiegen. Die Aktien der Rheinisch-Westfälischen gewannen ebenfalls 9 Prozent. Am Rentenmarkt notierte fünfsprozentige Reichsanleihe 0,9125 und Schatzobligationen 17,5 Prozent. Bildungsbewerbe 50 Prozent. Rentenbanknoten hatten kaum nennenswerten Verlust. Von den Schiffsaktien gingen Deutsche-Aktien und Nordost um zwei Prozent, Hansa-Dampfschiff um 1 Prozent zurück.

geht habe. Er wurde zu fünf Jahren bzw. 1500 (Rheinische-Bank) verurteilt. Hier erkannte ihn zwar niemand als den geflohenen Jean Vassili wieder — aber daß ist nichts zur Sache; er blieb Legionär. Das erkannte vor zwei Jahren, empfahl er sich gegen jeden, der ihn „Vassili“ nannte. Dabei setzte er auch an einen Sergeanten, der ihm die Hand abnahm und ihn vor das Kriegsgericht brachte. Auch hier bestand er nicht Wolff zu sein. Das hätte aber niemanden. Die Hauptfrage war, daß er ja gegen den Sergeanten aufspielte. Und: „Auf Jesu Gnade“ Arbeit in der Höhe der Vierbiß!

Dort hat man keinen Namen, keine Nummer mehr, sondern heißt nur noch „Jesuwo“ — Schweißhand! Und unter der Form der Gnadenarbeit anzunehmen, so wie man von abgedienten Dienstboten gehabt und von neuen gut „armaturiert“ hat. Und Jesuwo kann nicht mehr bestehen. Das ist eine unglaubliche Sache!

„Du bist jetzt Jesuwo, ich aber bin der liebe Gott!“

Wolff erkläre man viele grausame Strafen, die für den Viehdieb widerstehen sollten und werden?

„Wir nicht!“ Aber besser: kommt sich die entmenschten Horden ordentlich auszuhören können!

Ein beliebtes Mittel, Straffälle zu konstruieren, ist folgendes:

Ein Unteroffizier über Sergeant ruft einem Untergaben an:

„Du bist Jesuwo, bring mir sofort die grauen Gefangen vom Reichstag!“

Und zum Reichstag haben aber nur keine grauen Gefangen. Das heißt: Dornenbude!

Out aus einer der Dörfer, hat man einen Sergeanten leben wollen, aber nur beschädigte Männer überlassen, ohne Arbeit, so gibt es einen kleinen preußischen Gnadenhof.

Man betrifft ihn, auf dem Dachboden, und Knallt seinen Kopf ab. Wenn ihm kein Kopf mehr einen Körper geben kann:

„Bei der zweitgrößten Ausstellung möchte der Stoff noch den Zweck.“

Im Höchstfall: Mit es bei Wagnis zu zwei Stunden ohne Regen und ohne Sonne und ohne Wind — ein Tag, sonst ist eine Stunde — der Wagnis kostet — ein Tag nicht...

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

Was hat Müller der Herr Friedensminister von Frieden gegeben? Nichts! Nichts! Nichts! Nichts!

<